Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 78 (1936)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über Vergiftung bei Pferden durch Glechoma. Von B. v. Hazslinszky. Deutsche Tierärztliche Wochenschrift 43, 708, 1935.

Bei Fütterung von Glechoma hederacea (Gundelrebe) in Form von Grünfutter und in größern Mengen an Pferde, traten plötzlich Vergiftungserscheinungen hervor. Die Erscheinungen bestanden in Mattigkeit, geschwollenen Adern und Blutungen in Augen und Bindehäuten, gelblicher Verfärbung der Maulschleimhaut, kleinem, beschleunigtem Puls, röchelndem Atmen, Zittern. Trotz sichtlichem Durst tranken die Tiere nur schlürfend, Verstopfung, Kolik mit Temperaturen von 39—40 Grad. Zunehmende Benommenheit. Tod trotz Aussetzen der Fütterung. In getrocknetem Zustand behält die Gundelrebe ihre Giftigkeit in geringerm Maß noch einige Zeit. Nach einigen Monaten ist sie aber unschädlich. Welcher Stoff die Vergiftungen bedingt, ist noch nicht bekannt. *Blum.*

Bücherbesprechung.

Bakteriologische Fleischbeschau. Darstellung unserer Kenntnis von den Fleischvergiftungen mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu den Tierparatyphosen und Anleitung zur Ausführung der bakteriologischen Fleischbeschau. Für Tierärzte, Ärzte und Studierende. Von R. Standfuß. Dritte, neubearbeitete Aufl., 152 S., mit 16 Abb. im Text und 4 farb. Tafeln. Berlin 1936. Verlag Rich. Schoetz. Geb. RM. 7.80.

Die Lehre von den Fleischvergiftungen ist heute eine wohlausgebaute Wissenschaft, an deren Förderung auch tierärztliche Forscher wesentlichen Anteil haben. Die Fleischvergiftungen — durch eine bestimmte Bakteriengruppe verursachte Infektionskrankheiten (abgesehen vom Botulismus, einer Anærobenintoxikation) — interessieren punkto Klinik den Human-, punkto Ätiologie aber den Veterinärmediziner, denn sie entstehen zur Hauptsache nach Notschlachtungen von Tieren, die an Infektionen mit Paratyphus-Enteritisbakterien litten. Wie diese Krankheiten entstehen, wie die Erreger auf den Menschen übergehen, wie Fleischvergifterinfektionen vermieden werden können, sowie die Bakteriologie der Erreger einschließlich Technik des Nachweises, das erzählt uns der bereits wohlbekannte Verfasser in übersichtlicher und kurzer Form in seinem nunmehr in dritter Auflage erscheinenden Büchlein. Möchten die Tierärzte auch bei uns in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig — nämlich bevor sie mit Fleischvergiftungsendemien beim Menschen höchst unangenehme Bekanntschaft gemacht haben — und in demjenigen des ganzen Standes — Zusammenarbeit mit der Humanmedizin — sich mit dem Inhalt des Buches vertraut machen. *W.F.*

Richtlinien für die Sektion der Haustiere für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin. Von J. Dobberstein. 35 S., 4 Tafeln. Berlin 1936. Verlag Rich. Schoetz. Steif brosch. RM. 2.40.

Diese originelle Anleitung zu Sektionen gibt im Telegrammstil technische Leitsätze und daran anschließend Fragen, welche auf die wichtigsten pathologisch-anatomischen Abnormitäten hinweisen. Die Beschreibung der Technik bezieht sich auf Pferd, Rind und kleine Wiederkäuer, Fleischfresser und Geflügel. Willkommen sind auch die Musterbeispiele eines vollständigen und eines abgekürzten Sektionsberichtes, einige Angaben über Durchschnittsmaße und -gewichte, sowie die 4 Tafeln mit vergleichend anatomischen Skizzen von Lunge, Leber, Milz und Niere bei den einzelnen Haustierarten. Der niedrige Preis gestattet jedem Tierarzt die Anschaffung dieses überaus nützlichen Repetitoriums. *W. F.*

Konstitutionsforschung und Krankheitsbekämpfung in der Tierzucht. Von Dr. med.-vet. habil. W. Schäper, Tierarzt, Diplomlandwirt und gepr. Tierzuchtinspektor. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. RM. 4.—.

Der Verfasser berechnet den durch Zucht- resp. Konstitutionskrankheiten in Deutschland jährlich entstehenden Schaden auf weit mehr als eine Milliarde Goldmark. Die tierzüchterische und erfreulicherweise auch die tierärztliche Fachliteratur haben in den letzten Jahren eine Menge Beiträge und Unterlagen für eine solche Zusammenfassung, wie sie uns Schäper in begrüßenswerter Übersichtlichkeit bietet, gebracht. Das vorliegende Werk lehnt sich namentlich an die unter Kronacher und von Adametz ausgeführten Arbeiten an, was zu betonen nicht gleichgültig ist und in den Ausführungen über Konstitutionsbegriff, Konstitutionsformen und -typen zum Ausdruck kommt.

Die Frage der Erbkrankheiten und -fehler gibt heute den Tierzuchtorganisationen doch etwas zu denken auf und läßt gerade das Inzuchtproblem und -experiment neuerdings mit einem großen Ausrufungs- sive Warnungszeichen versehen. In diesem Kapitel der Erbfehler hätte mit Vorteil eine Aufzählung von konstitutionellen Minderwertigkeitszeichen, die in der Tierbeurteilung unbedingt berücksichtigt werden müssen, Raum gefunden.

Die Zuchtkrankheiten, wie Tuberkulose, Abortus, Sterilität, Gelber Galt, sowie die Aufzucht- und Jungtierkrankheiten werden vom konstitutionell-dispositionellen Standpunkte aus besonders behandelt unter Gegenüberstellung mit den Umweltfaktoren. Wertvoll sind die Hinweise bezüglich Bekämpfung, wie sie der Verf. aus den Betrachtungen ableitet. Wir erhalten weitere Stützpunkte der Selektionshygiene. Schließlich befaßt sich Schäper mit den Vorschlägen von Ossent bezüglich Züchtung seuchenfester wildfarbiger Hausschweine. Die Möglichkeit der Züchtung seuchenresistenter Haustiere ist nach dem Ausfall bisheriger dahingerichteter Experi-

mente grundsätzlich gegeben. Verf. ruft dann berechtigterweise einer engen Zusammenarbeit von Tiermedizin und Tierzucht. Gerade bezüglich der Konstitutionsbeurteilung hat die erstere ein gewichtiges Wort mitzureden. *Zwicky.*

Schlacht- und Viehhofbau in neuer Zeit (Folge 7 der „Winke für Schlachthof bauende Städte") bearbeitet von Schlachthofdirektor i. R. Dr. O. Kammel in Berlin. Brücke-Verlag Kurt Schmersow, Kirchhain N.-L. 1936. Rund 200 Druckseiten, 24 × 31 cm Kunstdruckpapier, in Karton gebunden RM. 20.—.

Soeben ist unter der Mitarbeit zahlreicher Schlachthofleiter, Architekten und Ingenieure ein prachtvolles Bildwerk erschienen, das jedem Tierarzt, der irgendwie mit Schlachthausfragen zu tun hat, wertvolle Dienste leisten wird.

In 41 Aufsätzen sind 35 in Dänemark, Deutschland, Finnland, Holland und Polen im Laufe der letzten fünf Jahre zur Ausführung gelangte Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von größeren und kleineren Schlachthöfen ausführlich beschrieben und mit 243 Abbildungen und Plänen prachtvoll illustriert. Speziell erwähnt seien noch einige Aufsätze, wie „Richtlinien für den Neu-, Um- und Ausbau von Schlachthöfen", „Neuzeitliche Wärmewirtschaft in Schlacht- und Viehhöfen" von Dr. Kammel, „Architektonische Grundsätze bei der Erstellung von Schlachthöfen" von Dr. ing. Plarre und „Kältetechnische Neuerungen für Schlachthöfe" von Dr. ing. Linge. Die in Biberach (Württemberg) letztes Jahr zur Ausführung gelangte Tiermehlfabrik, in welcher Schlachthofabfälle und tierische Kadaver nach einem Verfahren von Escher, Wyß & Cie. zu Fleischmehl und Industriefett verarbeitet werden, ist bezüglich Apparatur, Arbeitsweise, Betriebsergebnisse von Dr. Moegle eingehend beschrieben.

Kein Kollege wird die Anschaffung des lehrreichen und preiswerten Werkes bereuen. *J. Unger.*

Verschiedenes.

Office international des Epizooties à Paris.

Xe Session du 2 au 6 juin 1936.

L'organisation du bureau n'a pas subi de changements depuis l'année passée.

L'ordre du jour est le suivant :

I. Rapport du Directeur de l'Office sur la situation sanitaire en 1935. Discussion du rapport.

II. Rapport administratif du Directeur de l'Office.